

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Wenn ich das schöne, neuerstellte Schulhaus Donnerbaum mit dem angegliederten Jugendmusikschul-Trakt und den komfortablen Sportanlagen betrachte, sehne ich mich unwillkürlich nach meinen längst vergangenen Schulzeiten zurück. Merkwürdig, dass ich jetzt, im fortgeschrittenen Alter realisiere, wie lieb mir die Jahre meiner Jugend- und Schulzeit geworden sind. Etwas wehmütig erinnere ich mich an die ersten Verse eines bekannten Gedichts von Gottfried Keller:

«Ich will spiegeln mich in jenen Tagen, die wie Lindenwipfelwehn entflohn». Aber, wie es schon damals der Dichter zum Ausdruck brachte, muss ich wohl solch träumerische Gedanken eines Greises auf der Schulbank beiseite schieben und vielmehr versuchen, in die Zukunft zu blicken.

Ich freue mich für die heutige und die künftige Schülersgeneration, welche in den modern konzipierten und mit den besten Einrichtungen ausgestatteten Räumlichkeiten ideale Voraussetzungen für eine gründliche Ausbildung findet. Eine begeisterungsfähige Lehrerschaft wird sich die grösste Mühe geben, die ihr anvertrauten Jugendlichen zu verantwortungsbewussten Menschen heranzubilden.

Ich hoffe, dass die Schülerinnen und Schüler bereits vom Elternhaus das notwendige «feu sacré» für eine frucht-

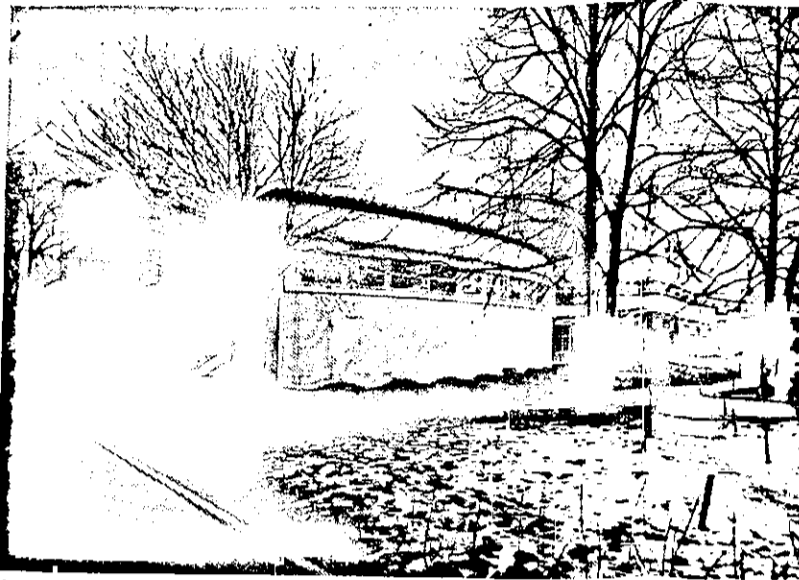
bare Lernzeit mitbringen, damit die Schule eine harmonische Fortsetzung zur optimalen Menschenbildung werden kann.

Die Übergabe dieser Schulanlage an die künftigen Benutzer erfolgt mit dem tiefen Wunsch und im Glauben daran, dass in enger Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Behörde eine geistige Gemeinschaft entsteht, die zum Schutz und zum Wohl unserer Jugend die bestmöglichen Rahmenbe-

dingungen zur Entfaltung aller Aktivitäten im neuen Schulhaus schaffen wird. Erst dann können wir uns rückhaltlos über das in allen Teilen gelungene Werk freuen.

Im Namen der ganzen Bevölkerung spreche ich all jenen Dank und Anerkennung aus, die zur Realisierung dieser wunderbaren Gesamtanlage beigetragen haben.

E. Toscanelli
Gemeindepräsident



Die Aula der JMS bildet den westlichen Abschluss des Schulhauses.

Neuer Geist in neuen Mauern!

Nun ist es endlich soweit, das neue, grosszügig konzipierte Schulhaus Donnerbaum ist bezogen und die alten Schulpavillons haben ausgedient. Mit Freude, vielleicht auch etwas Wehmut, konnte die Primarschule im Herbst 1992 in die hellen, sonnigen Schulzimmer zügeln und auch die Jugendmusikschule durfte ihre langersehnten, eigenen Räume und die Aula beziehen. Die in allen Teilen gelungene und ansprechende Schulanlage bietet künftig den beiden Schulen den optimalen Rahmen für ihre Arbeit und Tätigkeit.

Das neue Schulzentrum hat seinen Zweck allerdings erst erfüllt, wenn es von erwachsenen und jungen Menschen belebt wird, die gemeinsam ein Stück auf dem Bildungs- und Lebensweg unterwegs sind. Dabei gilt auch heute noch der Zielparagraph aus dem Schulgesetz von 1979:

«Die Schule soll in Verbindung mit dem Elternhaus dem Schüler eine seinen Anlagen und Möglichkeiten entsprechende Bildung und Erziehung gewährleisten. Sie fördert die Entwicklung seiner körperlichen, geistigen, schöpferischen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten. Sie knüpft dabei an die christliche, humanistische und demokratische Überlieferung an und hilft so, den Schüler zu einem selbständi-

gen, verantwortungsbewussten, toleranten und zur Zusammenarbeit fähigen Menschen zu erziehen.»

Dieser umfassende und anspruchsvolle Auftrag wird in einer Zeit, in der die menschlichen Sinne dauernd und von allen Seiten überflutet werden, leider immer schwieriger und kann nicht mehr allein von Lehrerinnen und Lehrern bewältigt werden. Unter diesem Aspekt bekommt gerade die Jugendmusikschule als Ergänzung und Ausgleich zur Schule einen immer grösseren Stellenwert. Beide haben die grosse, jedoch dankbare Aufgabe, die jungen, im Werden begriffenen Menschen auf ihrem Weg zur Selbständigkeit zu begleiten sowie ihre Anlagen und Neigungen zu fördern.

Solche hochgesteckten Ziele können allerdings nur mit gemeinsamer Anstrengung und in einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre erreicht werden. In diesem Sinne soll die neue «Bildungsstätte» auch zu einem Ort der Begegnung und der gemeinsamen Aktivitäten werden; die Anlagen und Möglichkeiten dazu sind vorhanden!

Christian Kropf-Stamm
Vizepräsident des Gemeinderates
Departementsvorsteher
Bildung und Freizeit

Hans Schmidt

GEGRÜNDET 1906
INHABER GEORG SCHMIDT

MALERMEISTER - AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN
EIGENE STAHLROHRGERÜSTE

Pratteln, Hauptstr. 42

Wasserversorgung
Strassenbau
Walzarbeiten
Kanalisationen
Betonbauten
Baggeraushub

Hunziker Tiefbau AG
MuttENZ

Bauunternehmung
Telefon 61 38 38

Wir machen gerne Schule.

Als Beteiligte am Neubau der Schulanlage «Donnerbaum» gratulieren wir zur Einweihung.

Wohnbedarf AG Basel
Aeschenvorstadt 48
4010 Basel
Telefon 061/272 06 50
Telefax 061/272 06 73

Wohnbedarf

INGENIEURE + PLANER

Wir wünschen der Gemeinde MuttENZ und den Schülern viel Freude und schöne Stunden in der Schulanlage "Donnerbaum".

Wir waren beim Bau der Schulanlage für folgende Arbeiten verantwortlich:

- Energiekonzeptstudie mit Wärmeverbund
- Heizungs- und Lüftungsplanung, Fachbauleitung
- Bau- und Raumakustik
- Bauphysikalische Beratungen

Rapp AG, Ingenieure + Planer
Hochstrasse 100, 4018 Basel, Tel. 331 77 50

gut madörin

heizung ag
lüftung ag

ausführung der heiztechnischen anlagen

4132 muttENZ hardstrasse 16 tel. 061/61 66 60 fax 061/61 66 39

ARGE SANITÄR



sanitär jauslin-anker ag.
eidg. cipl.
4132 muttENZ

hauptstrasse 48
telefon 61 17 94

projekte, Neubauten,
umbauten,
reparaturen usw



Jauslin + Sohn AG
Schulstrasse 25
4132 MuttENZ

Telefon 061/61 66 22
Fax 061/61 66 05

meistersanitär

Breitestr. 48, 4132 MuttENZ
Telefon 61 30 67

Ausführung sämtlicher sanitären Installationen

Schöne Schränke zum schöner versorgen:



domino

Wir haben sie - in über 20 Decor-Varianten; fachmännische Beratung inclusive.

Ausführung der Wandschränke für Schulanlage Donnerbaum

Domino AG, Homburgerstr. 24, 4132 MuttENZ,
Telefon (061) 61 44 40

mumu Archiv Museum MuttENZ

Bericht des Architekten

Konzept und Städtebau

Das Konzept der Schulanlage Donnerbaum geht auf das Wettbewerbsprojekt aus dem Jahre 1987 zurück. Die Situierung, die kompakte und städtebaulich zurückhaltend eingepasste Gesamtanlage und die grundsätzliche Gliederung der Baukörper in Schultrakt mit den vorgelegerten Aussenräumen, Jugendmusikschule/Aula und Turnhalle visualisieren die nunmehr realisierte Projektidee.

Die Anlage umfasst folgende Nutzungsschwerpunkte:

- Primarschule
- Räume der Jugendmusikschule mit Aula
- Normalturnhalle
- Abwartwohnung
- Aussenanlagen

Die Platzierung der Anlage sowie die grundsätzliche Konzeption nehmen einerseits optimal Rücksicht auf die Besonnung und die Lärmquellen Bahn und Strasse, andererseits bleibt eine grosse, unbebaute Freifläche gegen die Punktbauten im Norden bestehen. Im Nord-Westen, von der Schweizerstrasse her erschlossen, steht, abgelöst von der Schulanlage, ein Doppelfamilienhaus mit integrierter Abwartwohnung.

Die Nutzung der Schule, primär durch 7-12jährige Kinder, steht im Zentrum der vielfältigen Überlegungen. Die Massstäblichkeit und die beim Schüler durch seine körperlichen Voraussetzungen bestimmte Optik sind leitende Rahmenbedingungen für das Gesamtkonzept. Dies findet seine Ausformulierung in den maximal zweigeschossigen Baukörpern; aber auch die Gestaltung im Inneren wird durch diesen Grundsatz bestimmt. Auf einer Höhe von rund 2,20 m sind in der Regel Wandflächen und Einbauten, für den Benutzer gut

spürbar, begrenzt; darüber lassen Oberlichter eine optimale Tageslichtführung für die Innenzonen zu. Als exemplarisches Konzept können die den Klassenzimmern im Süden vorgelegerten Aussenräume bezeichnet werden. Unterricht für Klassen oder Gruppen im Freien bietet neue pädagogische Möglichkeiten.

Architektur

Die Architektur der Kuben, Fassaden und Innenräume ist feinmasstäblich. Die Transparenz, die Lichtdurchflutung und die Verwendung heller und einheitlicher Materialien und Farben entsprechen der Haltung einer «offenen Schule». Die Kinder geben den Räumen durch ihre Präsenz und durch ihre kreativen Arbeiten die Identität, die den Wandlungen und der jeweiligen Zeit entspricht.

Die den Bauten vorgestellten Überdachungen heben sich bewusst als funktionale Elemente von den Hauptbaukörpern in Materialisierung und Farbgebung ab. Die langgestreckten Dächer betonen die lineare Architektur des Hauptnutzungsbereiches. In den leichten und lichtdurchlässigen Konstruktionen und Dachflächen wird der Grundsatz der offenen Strukturen der Gesamtanlage übernommen.

Bautechnik

Ein Bau, auch eine Schulanlage, muss einer hohen Flexibilität gerecht werden. Die gewählte wirtschaftliche und einen raschen Baufortschritt zulassende Konstruktion mit vorgefabrizierten Betonstützen in einheitlichem, kleinem Querschnitt und mit Flachdecken bietet dafür Gewähr. Die Betondecken weisen weitere wesentliche Vorteile bezüglich Akustik und Behaglichkeit zu allen Jahreszeiten auf. Alle Decken inklusive den

Unterzugsdecken in Aula und Turnhalle sind schlaff, ohne Vorspannungen, armiert. Bautechnisch sind die zeitgemässen Anforderungen eingeflossen.

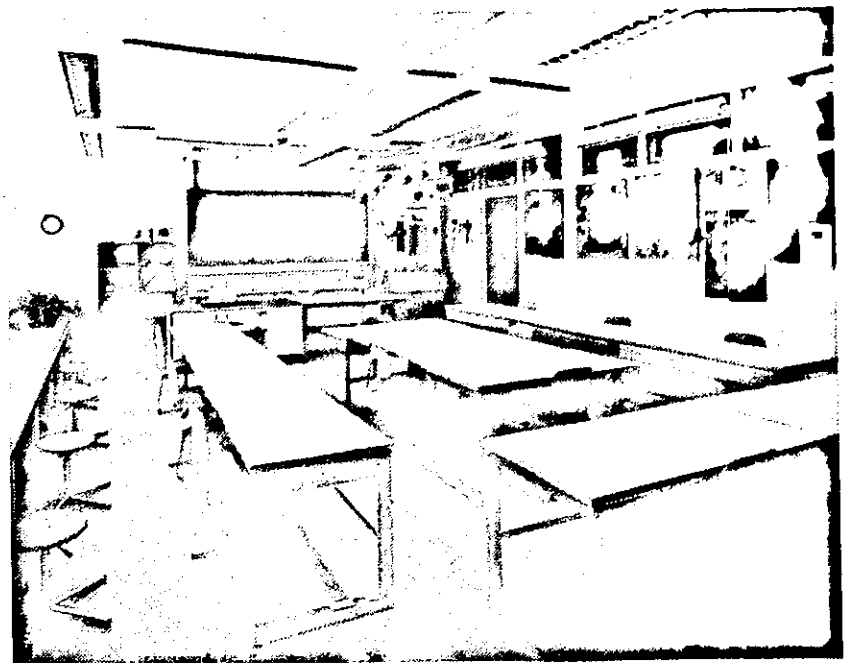
Aussenbereiche

Der Aussenbereich ist grundsätzlich in drei Zonen unterteilt. Im Süden liegt der Eingangsbereich, welcher durch die beiden Hauptzugänge und die teilweise Überdachung des Pausenplatzes geprägt wird. Im Norden liegt die Zone für Sport und Freizeit mit Rasenflächen, Hartplatz und Bereichen zum Zuschauen, Ausruhen, Verweilen. Der extensiv bepflanzte Bereich Ost ist primär dem Spielen gewidmet, was sich auch in der spielerischen Terrängestaltung widerspiegelt.

Die klare und lineare Architektursprache der Bauten wird auch in der Gestaltung der Umgebung aufgenommen. Eine einheitliche Materialisierung und Bepflanzung, letztere wird auch als raumbildendes Element eingesetzt (Baumreihen/-gruppen, Hecken), verleihen der Anlage eine gesamtheitliche Wahrnehmung.

Kunst am Bau

Ein aussergewöhnliches Projekt wurde mit der «Kunst am Bau» realisiert. Nicht ein nachträglich aufgestelltes Objekt, sondern Integration und Funktion stehen im Zentrum der Arbeit von Franz Pösinger, Basel. In der ganzen Anlage verteilt, findet sich eine der hauptsächlichsten Grundlagen des Schulunterrichts wieder. Das Alphabet von A bis Z wird durch Gegenstände des Alltags, der Vergangenheit, der Technik, der Natur oder aus dem Bereich der Spielgeräte dargestellt. Lernen durch Umsetzung, oder ganz einfach Gegenstände oder Dinge, mit denen die Kinder etwas wahrnehmen, entdecken, empfinden,



Flexibilität kennzeichnet die Klassenzimmer

erleben, spielen, lernen... Gegenstände, die sie einfach gerne sehen oder gern haben können.

Es darf an dieser Stelle erwähnt werden, dass viele am Bau beschäftigte Unternehmer und Planer dieses kulturelle Projekt spontan unterstützt haben.

Dank und Wünsche

Der beste Dank gilt allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen der Anlage beigetragen haben. Den Schülern und Lehrkräften wünschen wir an ihrem neuen Ort alles Gute und Freude.

Zwimpher/Partner
Architekten und Planer SIA
Beat Mathys

Chronologie

- Sommer 1987 Ausschreibung Projektwettbewerb
- 14. Januar 1988 Entscheidung Projektwettbewerb
- 19. April 1990 Kreditvorlage Gemeindeversammlung
- 7. Mai 1990 Beginn Provisorien/Pavillonverschiebung
- 10. Oktober 1990 Baubeginn Schulanlage
- 23. August 1991 Rohbau fertigstellung
- 12. Oktober 1992 Inbetriebnahme
- 25./26. März 1993 Einweihung

Kennzahlen

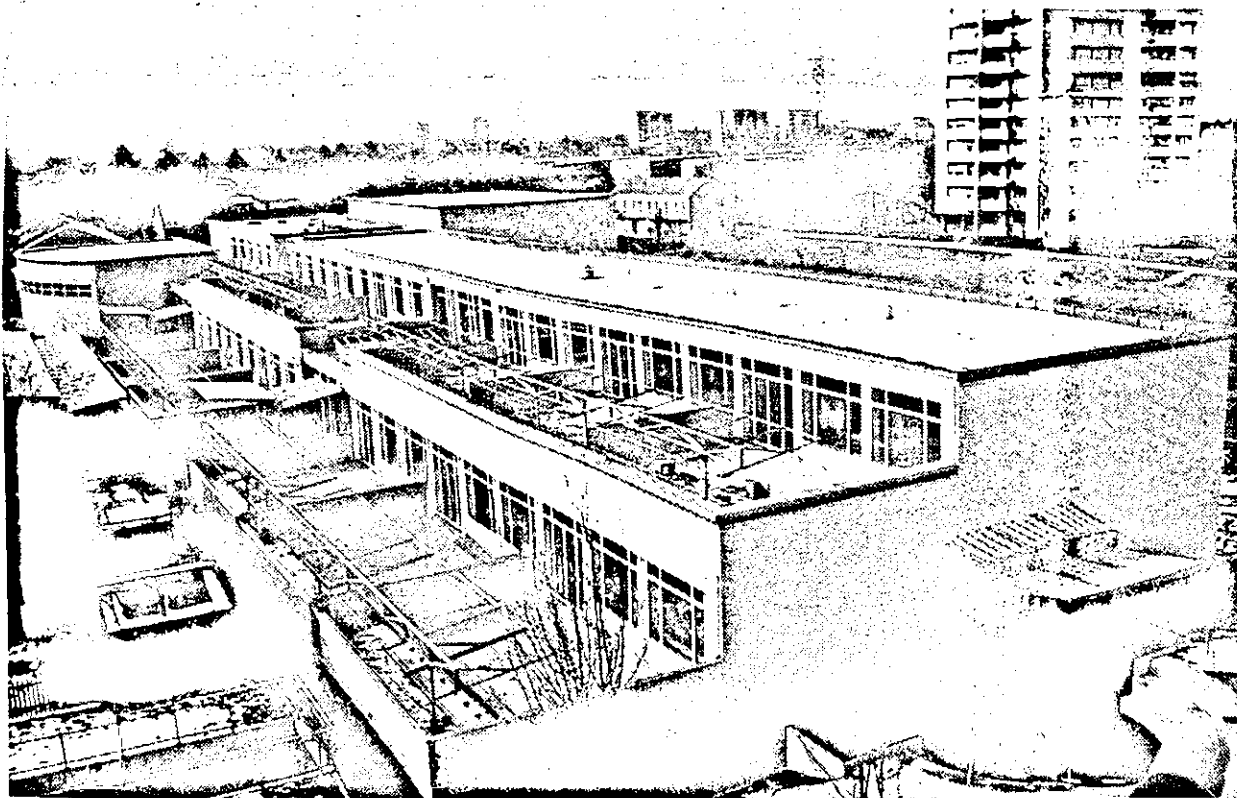
- Grundstücksfläche: 15 462 m²
- Gebäudekubatur: 34 300 m³
- Brutto-Gebäudefläche: 9000 m²
- Bruttogeschossfläche BGF ORL: 4900 m²
- Gesamtinvestitionsvolumen (bewilligter Kredit, Indexstand per 1.4.1990): Fr. 22 800 000.-

Baukommission und Projektverfasser

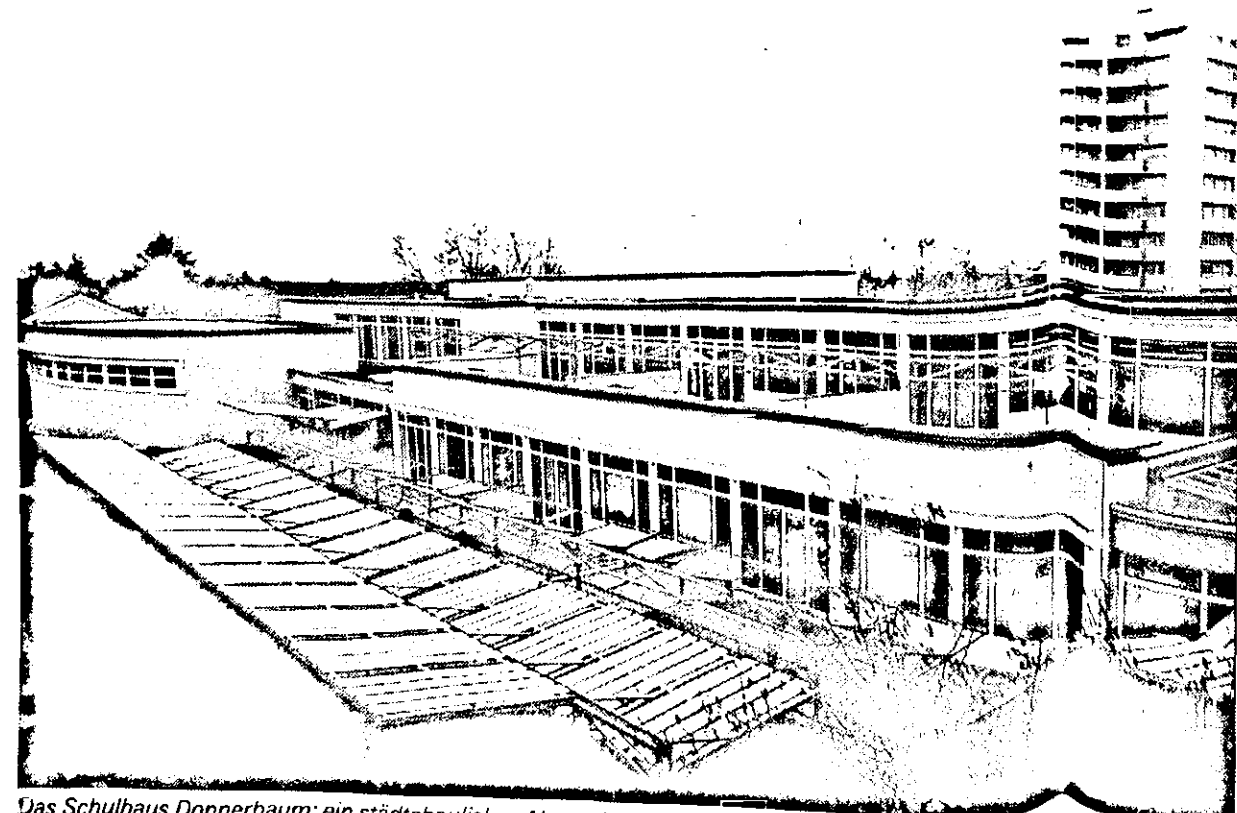
- Bauherrschaft:**
Einwohnergemeinde Muttenz
- Baukommission:**
Benjamin Meyer-Rahm, Präsident
Matthias Emmele-Schuppli
Peter Issler-Honegger
Hanspeter Jauslin-Grogg
Hans Kradolfer-Ifert
Christian Kropf-Stamm
Hanspeter Meier-Tüscher
Rolf Müller-Froelicher
Silvia Rapp-Messerer
Urs Wiedmer-Glatz

Planungsteam

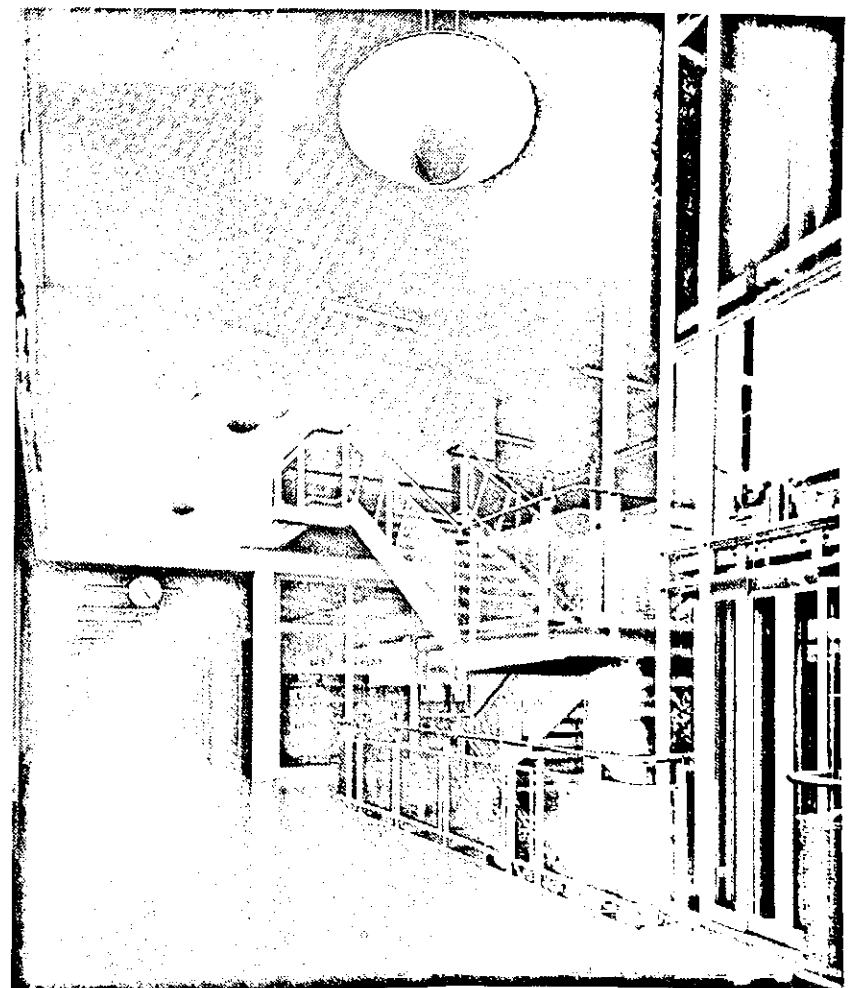
- Architekt:**
Zwimpher/Partner, Architekten und Planer SIA, Basel/Luzern
- Bauingenieur:**
Jauslin & Stebler Ingenieure AG, Muttenz
- Elektroingenieur:**
G. Restori AG, Elektro-Planungen, Liestal
- HLKK-Ingenieur:**
Rapp AG, Ingenieure + Planer, Muttenz/Basel
- Sanitäringenieur:**
Schmutz + Partner AG, Ingenieurbüro SBHI für Haustechnik, Basel
- Ingenieur Fassade:**
Bacher, Schaub & Partner AG, Ingenieure ETH HTL SIA, Basel
- Akustiker:**
Rapp AG, Ingenieure + Planer, Muttenz/Basel
- Geologe:**
BBL Baulaboratorium AG, Muttenz
- Kunst am Bau:**
Franz Pösinger, Basel.



Gesamtansicht der neuen Schulanlage Donnerbaum.



Das Schulhaus Donnerbaum: ein städtebaulicher Akzent im Quartier.



Das Treppenhaus im Eingang Ost - ein architektonisch interessantes Detail.

Tag der offenen Tür: Samstag, 27. März 1993 von 9.00-24.00 Uhr was - wann - wo?

Die Schulklassen zeigen allerlei von Darbietungen

9.30 und 10.30	Indische Tänze	Turnhalle
9.00 bis 12.00	Geisterbahn	Zimmer
10.00 und 11.00	Volkstänze	Turnhalle
9.00 bis 11.00	Popkornstand	Zimmer
9.00 bis 12.00	Büchsenwerfen	Zimmer
9.00 bis 12.00	Ballonverkauf	Zimmer
9.00 bis 12.00	Kuchenverkauf	Medienraum
10.00 und 11.00	Musikdarbietung	Aula

Die Jugendmusikschule stellt sich vor mit der Musikmesse

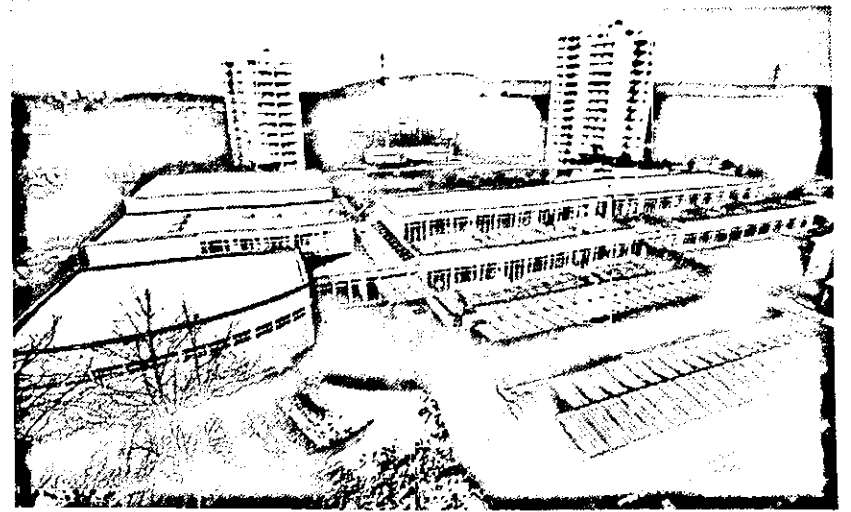
14.00 bis 17.00	Konzerte	Aula
	Demonstrationen von Instrumenten	Zimmer
	Spiele und Animationen	Turnhalle
	Workshops	Zimmer
	Karaoke - top new	Zimmer
	Informations-Stand	Foyer
	Musikcafé (Grundkursraum)	Zimmer

Für das leibliche Wohl sorgt die IGe DoBaMuWe

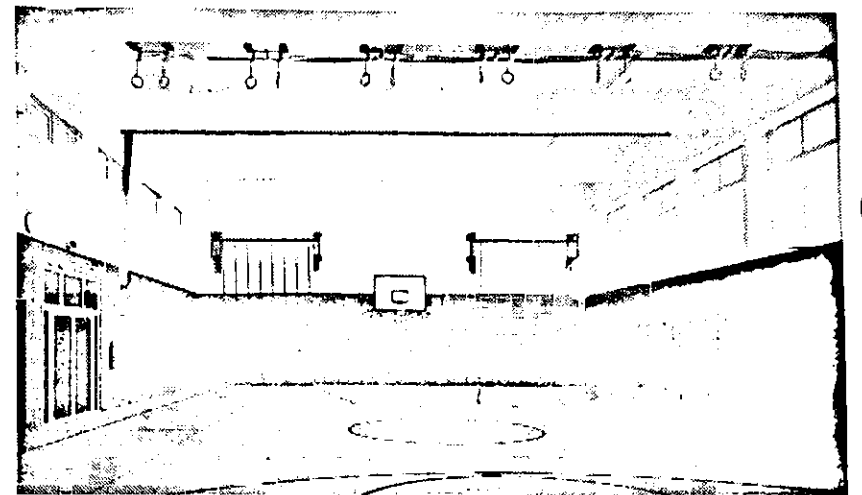
11.00 bis 18.00	Beizli al Grotto mit Getränken aller Art	Eingang-West
	Gulaschsuppe zum Mittagessen	
14.00 bis 17.00	Treffpunkt Musikcafé	JMS 1. Stock
18.00 bis 24.00	Restauration, Musik und Tanz	Aula
	Es spielt: Traditional Jazz Dogs	
	Risotto zum Nachtessen	

Motto: «einfach aber gut» - man trifft sich und hats gemütlich.
Wir freuen uns alle auf Ihr Kommen, Sie werden es nicht bereuen.

Sonntag, 28. März 1993, 17 Uhr, Aula Schulhaus Donnerbaum
Konzert 2+4+5+6 = 17... Lehrerinnen und Lehrer interpretieren
Musik vom Barock bis zur Moderne. Eintritt frei



Die Schulanlage Donnerbaum aus der Vogelperspektive.



Blick in die grosszügige Turnhalle.

TV Muttenz Handball

Wenig Spannung bei Muttenz-Birsfelden

3. Liga
TV Muttenz 2:TV Birsfelden 2 27:10 (13:3)

DM. - Eine Art «Trainingsmätschli» absolvierten die Spieler der 2. Mannschaft am vergangenen Samstag in der Kriegackerhalle. Gast war der Tabellenletzte Birsfelden, der gerade mit vier Feldspielern und einem Torhüter zu dieser Begegnung erschien.

Wer schon einmal Handball gespielt hat, weiss wie schwierig es ist, eine Zweiminutenstrafe mit fünf geschweige denn mit vier Spielern unbeschadet, das heisst ohne Gegentore zu übersehen. Wenn aber der Tabellenletzte gegen den Ersten mit zwei Mann weniger ein ganzes Spiel bestreiten will, wird das Ganze zur Farce.

Nach fünfzehn Spielminuten und einem Spielstand von 8:1 war die Begegnung auch bereits entschieden.

Ärgerlicher Punktverlust!

2. Liga
TV Muttenz 1-TV Birsfelden 1 21:21 (10:9)

FT. Am vergangenen Samstag traf der TV Muttenz 1 in seinem zweitletzten Spiel der laufenden Saison gegen den TV Birsfelden 1 an. Mit einem 21:21 (10:9) Unentschieden konnten die Muttenzer ihr Ziel nur zum Teil erreichen.

Durch den Punkteverlust ist für die Muttenzer die Lage am Tabellenende weiterhin sehr angespannt. Der TV Muttenz 1 erwies sich erneut als sehr unausgeglichene Mannschaft, die nicht fähig ist, eine starke Leistung über die ganze Spieldauer zu halten. Spielerische Höhepunkte wechselten sich in reger Folge mit unverständlichen, ja dummen Fehlern ab. So konnte das Eins mehrere Male eine Drei- oder Viertoreführung nicht dazu nützen, die nötige Ruhe ins Spiel zu bringen und einen sicheren Heimsieg herauszuholen. Trotz aller Massnahmen von der Trainerbank aus, schienen die Muttenzer je grösser der Vorsprung wurde, um so nervöser zu werden, was unweigerlich zu Fehlern im Angriff wie in der Abwehr führte. Den absoluten Höhepunkt in dieser insgesamt hektischen Partie bildete der in der Schlussminute beim Stand von 20:20 durch ein nicht gehandetes Birs-

feld-Foul entstandene Ballverlust, der es den Birsfeldern ermöglichte zum ersten Mal überhaupt in Führung zu gehen.

Dank einer unbeschreiblich chaotischen Situation knapp 10 Sekunden vor dem Abpfiff gelang es aber dem TV Muttenz, doch noch den Ausgleichstreffer zu erzielen und wenigstens einen Punkt zu retten.

Trotzdem muss sich der TV Muttenz über den verlorenen Punkt ärgern. Schuld sind neben der nie gänzlich abgelegten Nervosität sicher auch die wiederum schlechte Chancenauswertung und die zweitweise unachtsame Verteidigungsarbeit einiger Muttenzer Spieler.

Nach dem vorletzten Spiel sieht es mit dem Verbleib in der 2. Liga sehr düster aus. Um die allerletzte Chance zu wahren, muss im letzten Spiel gegen den HC Wegenstetten unbedingt ein Sieg her (SA 3. April, 14.15 Uhr, Kriegackerhalle). Zudem dürften die direkten Kontrahenten im Abstiegskampf (TV Rheinfelden und TV Binningen) keinen Punkt mehr erzielen.

Es spielten: T. Kläy, S. Breitenmoser, T. Grun (3), D. Meister (9/2), P. Jenni, D. Knobel (1), T. Gähwiler (1), U. Burri (1), M. Ryf (1), F. Tiburzi, P. Baumann (1), R. Brandes (4).

TV Muttenz Basketball

Siegesserie unterbrochen

TV Muttenz Basket H3L-SC Liestal 80:88 (39:41)

Dabü. - Dass auch die schönste Serie einmal zu Ende ist, musste am vergangenen Freitag das Herren 1 erfahren, wurde das Team doch das erste mal in der laufenden Rückrunde bezwungen. Dass die Niederlage gerade jetzt kam ist indessen nicht sonderlich erstaunlich. Die Ausfälle von Hartmann, Lucas, Weber und vor allem Stöckli wogen eben doch zu schwer, um gegen einen derart starken Gegner wie der SC Liestal an jenem Abend eben war, bestehen zu können. Wohl darf der Mannschaft in kämpferischer Hinsicht wieder eine gute Leistung attestiert werden, doch mit Kampf alleine ist man gegen einen Gegner vom Format des Tabellenführers aus Liestal einfach auf verlorenem Posten.

Eher nachdenklich müssen einen aber die nicht zu knapp ausgefallenen Kommentare stimmen, die auf Muttenzer Seite Konditionsprobleme auszumachen wussten. Verfolgt man ein wenig den Spielverlauf, so muss man ihnen aber recht geben: Die Muttenzer begannen äusserst schwungvoll und liessen die Mann-Mann-Verteidigung der Liestaler mal für mal schlecht aussuchen. So stand es denn nach 7 Spielminuten 17:6 und nach 10 Minuten 23:13 für die vom zahlreichen Publikum teilweise frenetisch angefeuert Muttenzer. Als die Liestaler dann aber auf eine aggressive Zonenverteidigung umstellten, kippte das Spiel schnell. Punkt um Punkt holte der Leader auf, und bis zur Pause konnten die Gäste gar mit 2 Punkten in Führung gehen. Ihre stärkste Phase sollte indessen erst noch kommen; mit einer Wurfausbeute, die manchen Statistiker ins Schwärmen bringen konnte, zogen sie in der zweiten Halbzeit kontinuierlich davon. Als sie es dann gar noch verstanden, mit einer Tempoverschärfung einige Gegenschüsse erfolgreich abzuschliessen, war es um die Muttenzer endgültig geschehen. Das Endergebnis von 88:80 für die Gäste widerspiegelt das Kräfteverhältnis der beiden Mannschaften jedenfalls ziemlich gerecht. Die Muttenzer müssen, wollen sie ihre Aufstiegspläne wirklich noch wahr machen, die noch anstehenden Partien gewinnen und die Resultate der anderen Mannschaften abwarten. Eines ist in-

dessen jetzt schon sicher: sollte der Aufstieg realisiert werden, so wartet auf das Team eine ganze Menge Arbeit. Darob mag sich in der jetzigen Phase freilich niemand zu stören.

Es spielten: D. Issler (Cap. 22), M. Herzog (2), M. Rihm (12), B. Eglin (7), H. Bacher (2), P. Munoz (19), G. Martinovic (10) und D. von Büren (6). Coach: M. Stöckli.

Politik

VPM

Vereinigung der Parteien Muttenz

VPM - Nicht nur die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf, auch in der Kommunalpolitik regt sich wieder allerhand. Bereits ist auf den 6. April die erste Gmeini dieses Jahres angesetzt. In unserer ersten Sympathisant/innen-Sitzung wollen wir über die Traktanden dieser Gemeindeversammlung diskutieren und uns über die Arbeit der Kommissionsmitglieder orientieren lassen. Anschliessend erfahren Sie Neuestes aus der Vorstandsarbeit.

Nützen Sie die Gelegenheit und schauen Sie unverbindlich herein! Überzeugen Sie sich selbst davon, dass auch ausserhalb der herkömmlichen Parteien seriöse Kommunalpolitik betrieben wird. z.B. bei der «Vereinigung der Parteien Muttenz». Wir treffen uns am Montag, 23. März 1993 um 20.15 Uhr im Club Mittenza.

Vorsicht Frösche!

Mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit steht auch die Laichzeit der Amphibien bevor. Frösche, Kröten, Molche und Salamander verspüren einen Wandertrieb, der sie veranlasst, Teiche und Tümpel aufzusuchen.

Die Wanderungen führen jedoch auch über stark befahrene Strassen, was zur Folge hat, dass viele Tiere ihr angestrebtes Ziel nicht erreichen können. Deshalb werden in den nächsten Tagen an den bekannten Orten von Tierschützern und Behörden erneut die Gefahrensignale aufgestellt, damit die Fahrzeuglenker in diesen signalisierten Zonen langsamer fahren und gegenüber den Tieren gebührend Rücksicht nehmen. Die Kantonspolizei unterstützt diese Aktion und zählt auf das Verständnis der Fahrzeuglenker.



Vorsicht Frösche!



Suchen Sie eine befriedigende, abwechslungsreiche Aufgabe, wo Sie Ihre Erfahrungen als Mutter und Hausfrau einsetzen können?

Werden Sie Tagesmutter

Stundenlohn nach neusten Empfehlungen der Pro Juventute. Ihre Arbeitszeit können Sie weitgehend selbst bestimmen.

Greifen Sie zum Telefon und rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. D. Hochuli, Tel. 61 80 58, A. Holm, 311 77 71.

PS. Interessentinnen aus dem Gebiet Freidorf/Donnerbaum werden dringend benötigt.

